

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

MP-INVET 

Inter- und transdisziplinäre Forschungsnetzwerke internationaler Berufsbildungsforschung

AP B.1: Inter- und transdisziplinäres Forschungsnetzwerk: Best Practice

Juli 2020

Autoren

Sandra Bohlinger
sandra.bohlinger@tu-dresden.de

Anne Bieß
anne.biess1@tu-dresden.de

Alina Praun
alina.praun@mailbox.tu-dresden.de



Zitervorschlag

Bohlinger, Sandra; Bieß, Anne; Praun, Alina (2020): Inter- und transdisziplinäre Forschungsnetzwerke internationaler Berufsbildungsforschung. Arbeitsbericht im Rahmen des Projekts MP-INVET. Technische Universität Dresden, Dresden.

Projektwebsite: www.mp-invet.de

Inhaltsverzeichnis

1	Übersicht	4
2	Identifizierung existierender Netzwerke	5
2.1	Netzwerktypen.....	6
2.2	Einschränkungen des Vergleichs	10
2.3	Kriterien und Vorgehensweise des Vergleichs.....	12
3	Ergebnisse	13
3.1	Inhaltliche Ausrichtung der einschlägigen Netzwerke.....	13
3.2	Organisationsstruktur.....	16
3.3	Aktivität	18
3.4	Netzwerkkonstellation.....	20
3.5	Geographische Ausrichtung	23
3.6	Netzwerkgestaltung	25
4	Zentrale Merkmale von Beispielen guter Praxis und Handlungsempfehlungen	26
	Quellen	29
5	Anhang.....	30
	Anhang 1: Analysekriterien	30
	Anhang 2: Weitere Forschungsnetzwerke.....	31
	Anhang 3: Praxisnetzwerke	34
	Anhang 4: Politiknetzwerke	36
	Anhang 5: Strategische Netzwerke	37
	Anhang 6: Sonstige Netzwerke (Beispiele).....	38

1 Übersicht

Das Arbeitspaket 2 des Metaprojekts MP-INVET umfasst die Entwicklung und Etablierung eines programmübergreifenden Konzepts für den Aufbau einer neuen (Nachwuchs-) Forschungscommunity zur nachhaltigen strukturellen Stabilisierung und Verstetigung der Berufsbildungszusammenarbeit und -forschung.

Unter einem solchen Netzwerk wird in MP-INVET eine spezifische Form sozialer Netzwerke bestehend aus Interaktionen und Kooperationen individueller und kollektiver Akteure auf unterschiedlichen Ebenen (regional, national, supranational etc.) verstanden. Ein solches Netzwerk soll entsprechend der Projektziele zudem mehrere Merkmale aufweisen, nämlich a) international, interdisziplinär und idealiter auch transdisziplinär ausgerichtet sein, b) einschlägig im Bereich der (internationalen) Berufsbildungsforschung bzw. Berufsbildungszusammenarbeit ausgerichtet sein, c) erkennbar an Forschung ausgerichtet sein, d) daher idealerweise von (unabhängigen) Wissenschaftler/-innen initiiert bzw. getragen werden und e) v.a. dem Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ideen dienen.

Ausgangspunkt für die Entwicklung eines solchen Forschungsnetzwerks ist daher die Identifikation und Analyse relevanter Best Practice Beispiele. Der folgende Bericht präsentiert daher die Ergebnisse einer Recherche zu Best Practice Beispielen von (Forschungs-)Netzwerken zur internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (IBBZ) bzw. zur internationalen Berufsbildungsforschung (IBBF).

Dabei wurden insgesamt 68 Netzwerke identifiziert bzw. ausgewählt und anhand formaler Kriterien (z.B. Ziele, Zweck, inhaltliche Ausrichtung, Mitgliedsarten, regionale Verankerung, Aktivitäten) Cluster gebildet. Während kein Netzwerk exakt die geplante Ausrichtung aufweist und somit keine Kongruenz i.e.S. zu befürchten wäre, existieren zahlreiche Netzwerke mit ähnlicher Ausrichtung. Von den insgesamt 67 Netzwerken haben sich dabei v.a. sieben Netzwerke identifizieren lassen, die mehrere der o.g. Kriterien abdecken. Der Bericht fasst die zentralen Ergebnisse der Recherche zusammen und leitet Handlungsempfehlungen für die Entwicklung des oben skizzierten Netzwerks ab.

2 Identifizierung existierender Netzwerke

Um einen Überblick über bestehende (Forschungs-)Netzwerke mit Bezug zur internationalen Berufsbildungsforschung zu erhalten, wurde eine Internetrecherche mit Hilfe folgender Schlagwörter und Suchmaschinen durchgeführt.

Suchmaschinen:	<ul style="list-style-type: none"> – DuckDuckGo – Google – Google Scholar – Qwant – Yandex
Suchbegriffe: (jeweils mit dem Zusatz Netzwerk/Network sowie association, society)	<ul style="list-style-type: none"> – Adult Education – Berufsbildung – Berufliche Bildung – Berufsbildungsforschung – Bildungsforschung – Internationale Berufsbildung – Lifelong Learning and Working – Skills & training; labour market training – TAFE und 'Technical and Further Education' – Technical Vocational Education and Training und 'TVET' und 'VET' – Vocational Education and Training Research – Work-based Learning <p>Zusätzliche Suchbegriffe: interdisziplinär/interdisciplinary, transdisziplinär, transdisciplinary; comparative, international, vergleichend</p>
Weitere Suchstrategien	Schneeballsuche bei den Mitgliedern von internationalen Netzwerken (bspw. EERA)

Tabelle 1: Schlagwörter und Suchmaschinen

Dabei wurden nach mehreren Suchdurchläufen 68 (Forschungs-)Netzwerke identifiziert, die unterschiedlichen Kategorien zugeordnet wurden (siehe ausführlich unten). Auf die insg. sieben einschlägigen Forschungsnetzwerke wird im Folgenden näher eingegangen; alle weiteren Netzwerke sind im Anhang aufgeführt.

Netzwerkanalysen befassen sich üblicherweise mit Relationen von Beziehungen zwischen prinzipiell fassbaren und voneinander räumlich unterscheidbaren Entitäten. Unabhängig von der jeweiligen inhaltlichen Ausrichtung bzw. Fachdisziplin sind dabei die strukturellen

Merkmale von Netzwerken von besonderem Interesse, um Ordnungsstrukturen innerhalb der Netzwerke zu erkennen (vgl. Rürup et al. 2015: 19 ff).

Auch wenn es sich beim vorliegenden Bericht um keine Netzwerkanalyse i.e. Sinn handelt (z.B., weil die Relation und Interaktion der Netzwerkmitglieder untereinander hier nicht untersucht wird), ist die Identifikation der Struktur der Netzwerke entlang von übergreifenden Merkmalen von Bedeutung, um Best Practice i.S.v. Gemeinsamkeiten, die sich über viele Netzwerke hinweg bewährt haben, identifizieren zu können.

Hierzu wurden folgende Merkmale erhoben, soweit diese über die jeweiligen Websites zugänglich waren:

- (1) Bezeichnung
- (2) Selbstverständnis des Netzwerks
- (3) Ziele und Zweck des Netzwerks
- (4) Mitglieder des Netzwerks
- (5) Regionale Verankerung
- (6) Publikationen und Veranstaltungen
- (7) Aufnahmekriterien; ggfs. Mitgliedsbeiträge
- (8) Verbreitungsraum
- (9) Aufbau und Organisationsform des Netzwerks
- (10) Website (Struktur, Inhalte, Aktualität)

2.1 Netzwerktypen

Es war bereits vor Recherchebeginn offensichtlich, dass die Ausrichtung der Netzwerke nicht immer klar erkennbar sein würde. Eindeutig war zudem, dass die Ziele der Schaffung von Netzwerken unabhängig von ihren Schwerpunkten ähnlich sein würden, d.h. Kooperation, Austausch, Entwicklung, Koordination sowie Transfer (z.B. Politik-Praxis-Transfer oder Theorie-Praxis-Transfer). Im Vordergrund standen und stehen dabei Netzwerke, die mindestens anteilig der Forschungsförderung dienen, auch wenn etliche Netzwerke (zusätzlich) weiteren Zwecken dienen.

Entlang der existierenden Netzwerke und der Vorüberlegungen für diesen Bericht unterscheiden wir dennoch zwischen 6 Netzwerktypen:

- 1) einschlägige Forschungsnetzwerke (7)
- 2) weitere Forschungsnetzwerke (31)
- 3) Politiknetzwerke (5)
- 4) Praxisnetzwerke (19)
- 5) strategische Netzwerke (6)
- 6) sonstige Netzwerke (exemplarisch 4)

Auch wenn sich die Netzwerkkategorien häufig überschneiden und nicht alle Netzwerke nur einer Kategorie zugeordnet werden können, erweist sich die Unterscheidung als hilfreich, um die zentrale Ausrichtung der Netzwerke zu identifizieren.

Unter „einschlägigen Forschungsnetzwerken“ werden alle Netzwerke zusammengefasst, die erkennbar an dem Ziel ‚Forschungsförderung‘ ausgerichtet sind und einen konkreten inhaltlichen Bezug zur Berufsbildung aufweisen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie als unabhängiges Forschungsnetzwerk (idealerweise von unabhängigen Wissenschaftler/-innen und/oder wissenschaftsfördernden Institutionen) initiiert wurden und in erster Linie dem Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ideen dienen. Zur Zuordnung zu dieser Kategorie muss darüber hinaus auch eine internationale und interdisziplinäre Ausrichtung des Netzwerks erkennbar sein sowie die (regelmäßige) Durchführung von Tagungen, Kongressen o.ä. und die Erstellung von Publikationen. Entlang dieser Kriterien konnten lediglich sieben Netzwerke identifiziert werden (siehe Tabelle 1); alle weiteren Netzwerke sind im Anhang aufgeführt. Auf die Details zu den Netzwerken wird weiter unten eingegangen.

	Kategorie	Akronym	Volltitel	Gründungsjahr	Website
1	F	AGBFN	Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz	1991	https://www.agbfn.de/de/
2	F	CIES	Comparative and International Education Society	1956	https://www.cies.us
3	F	IRNVET (Teilnetzwerk der WERA)	Internationalisation of Research in Vocational Education (Teilnetzwerk der World Education Research Association)	2016 (IRNVET) 2009 (WERA)	https://www.weraonline.org/page/VOCATIONAL EDUCATION https://www.weraonline.org/
4	F	IVETA	International Vocational Education and Training Association	1984	http://www.iveta.org/about
5	IF	ReferNet	Reference Network on National Vocational Education and Training Systems	2002	https://www.cedefop.europa.eu/en/events-and-projects/networks/refernet
6	F	UNEVOC	International Centre for Technical and Vocational Education Training	1992	https://unevoc.unesco.org/home/
7	F	VETNET	European Research Network on Educational Education and Training	1996	https://vetnetsite.org/

Tabelle 2: Einschlägige Forschungsnetzwerke im Bereich der internationalen Berufsbildungsforschung

F = Forschungsnetzwerk bzw. -gesellschaft; IF = Informations- und Forschungsnetzwerk

Neben der Kategorie „**einschlägige Forschungsnetzwerke**“ wurden fünf weitere Netzwerkkategorien entwickelt.

Die Kategorie „**weitere Forschungsnetzwerke**“ umfasst Forschungsnetzwerke und Forschungsgesellschaften, die entweder keinen oder keinen ausschließlichen eindeutigen Bezug zur Berufsbildung haben (z.B. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, DGfE) und/oder nicht eindeutig interdisziplinär ausgerichtet sind (z.B. Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE) oder/und überwiegend national ausgerichtet sind (z.B. Luxembourg Educational Research Association).

Gemeinsam ist allen (einschlägigen und weiteren) Forschungsnetzwerken, dass sie mehrheitlich über individuelle Mitgliedsbeiträge finanziert werden; dies gilt unabhängig von ihrer inhaltlichen Ausrichtung.

Als „**Praxisnetzwerke**“ werden Netzwerke verstanden, deren Ziel im Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den Akteuren der (Berufsbildungs-)Praxis liegt und deren Netzwerkarbeit vorrangig der Verbesserung der Berufsbildungspraxis dient (z.B. Unternehmenskooperation, Fachverbände etc.). Bei diesen Netzwerken ist zudem klar erkennbar, dass Forschungsaktivitäten nicht zu den Zielen des Netzwerks gehören.

Die Kategorie „**Politiknetzwerke**“ umfasst Netzwerke, die erkennbar von politischen Akteuren initiiert wurden, z.B. um (politische) Akteure zu vernetzen oder politische Strategien auf regionaler, nationaler oder supra- bzw. internationaler Ebene voranzutreiben bzw. umzusetzen (z.B. EQAVET, European Quality Assurance in Vocational Education and Training). Diese Netzwerke finanzieren sich daher nicht über Mitgliedsbeiträge von Einzelpersonen und werden auch nicht als Projekte durch die öffentliche Hand finanziert, sondern über ein Umlageverfahren oder sind im Budget der leitenden Institution verankert (z.B. SCIVET, Skilled Crafts from Germany International VET).

Die Kategorie „**strategische Netzwerke**“ umfasst Netzwerke, die an der Entwicklung politischer und/oder praxisrelevanter Strategien im Hinblick auf Bildungsfragen arbeiten,

ohne von politischen Akteuren initiiert worden zu sein und ohne von diesen finanziert zu werden, so z.B. das EfVET (European Forum of Technical and Vocational Education and Training), das als europaweiter Verband von und für Anbieter von beruflicher Bildung (öffentliche und private Anbieter, nationale Verbände, Konsortien von Hochschulen und Schulen) gegründet wurde, um u.a. die Verbreitung von innovativen Maßnahmen und als Vermittler für Kooperationsprojekte mit Berufsbildungsorganisationen auch außerhalb Europas zu agieren. Ziel dieser Netzwerke ist daher auch der Aufbau strategischer Partnerschaften zur Förderung der (Berufs-)Bildung. Es sind zudem Netzwerke, die sich selbst als strategische Netzwerke bezeichnen, ohne dass weitere Kategorien (Forschung, Politik, Koordinierung) eindeutig im Vordergrund stehen würden.

Die Kategorie **„Sonstige Netzwerke“** zeigt vier exemplarische Netzwerke, die je nur eines der zentralen Kriterien erfüllen, also z.B. nationale Berufsverbände und/oder Netzwerke zur Erforschung und Förderung des Arbeitsschutzes, die einen sehr eingeschränkten Bezug zur Berufsbildung bzw. Berufsbildungsforschung haben. Sie werden im weiteren Vorgehen nicht berücksichtigt.

2.2 Einschränkungen des Vergleichs

Es ist eindeutig, dass weltweit deutlich mehr als 67 (Forschungs-)Netzwerke existieren, die sich mit Berufsbildung befassen, allerdings ist die Zahl derer, die die zentralen Kriterien des vorliegenden Vorhabens erfüllen (Forschungsnetzwerk, Ausrichtung an Berufsbildung, internationale und interdisziplinäre Ausrichtung), überschaubar. Tatsächlich befindet sich in den Suchergebnissen kein Netzwerk, das

- a) fokussiert auf Berufsbildungsforschung (und verknüpfte Themenfelder) **und**
- b) international im Sinne von interkontinental und zwar sowohl mit Blick auf die Aktivitäten als auch auf die Verortung der Mitglieder **und**
- c) interdisziplinär und idealerweise auch transdisziplinär **und**
- d) konzeptioniert als (unabhängiges) Forschungsnetzwerk (d.h. ohne Regulierung, Finanzierung und institutionelle Verankerung durch z.B. staatliche Stellen)

tätig wäre. Vielmehr erfüllen die Netzwerke meist nur einen Teil der Kriterien. Als Mindestanforderung für die Zuordnung zur Kategorie **„einschlägige Forschungsnetzwerke“** dient zunächst die Fokussierung auf Berufsbildungsforschung,

entweder des gesamten Netzwerks oder mindestens eines Teils davon (z.B. einer Special Interest Group oder einer Sektion). Weiterhin galt für diese Zuordnung die länderübergreifende Ausrichtung als leitend; in einem Fall (AGBFN) wurde der DACH-Raum als ‚international‘ gewertet. Als weiteres Mindestkriterium wurde die (mindestens) interdisziplinäre Ausrichtung des Netzwerkes festgelegt, während sich die Transdisziplinarität als Mindestkriterium als kaum realisierbar erwies. Viertes zentrales Kriterium war die Konzeption als Forschungsnetzwerk. Da sich zeigte, dass die Netzwerke, die die anderen drei Kriterien erfüllten, meist als transdisziplinäre Netzwerke i.S. der Einbindung von Akteuren aus Wissenschaft, Politik und Praxis agierten, konnte Kriterium d) nur eingeschränkt genutzt werden: Netzwerke, die der Kategorie ‚einschlägige Forschungsnetzwerke‘ zugeordnet wurden, dienen daher mindestens anteilig der Forschungsförderung, aber ggfs. auch weiteren Zwecken.

Hinzu kommt, dass z.B. mit Blick auf die Forschungsnetzwerke länderübergreifend und interkontinental ähnliche Strukturen zu finden sind, d.h. in vielen Ländern existiert eine nationale erziehungswissenschaftliche, soziologische etc. Gesellschaft, die aus mehreren Teilnetzwerken besteht. Meist befasst sich mindestens eines dieser Teilnetzwerke explizit mit Berufsbildung. Diese Forschungsgesellschaften mit ihren Teilnetzwerken wurden allesamt der Kategorie „weitere Forschungsnetzwerke“ zugeordnet, da sie im Kern national und nicht interdisziplinär ausgerichtet sind.

In die Übersicht wurden zudem eine Reihe von Netzwerken nicht aufgenommen bzw. explizit dargestellt, weil sie keine Forschungsnetzwerke i.e.S. darstellen.

Dazu gehören erstens z.B. Institutionen, die als nachgeordnete Regierungseinheiten explizit für Berufsbildung bzw. Berufsbildungsforschung zuständig und in etwa mit dem BIBB vergleichbar sind, z.B. das VSR (Vocational Science Research Center in Vietnam, das zur Generaldirektion für Berufsbildung des vietnamesischen Arbeitsministeriums (MOLISA) gehört). Mit Ausnahme des CEDEFOP und der UNEVOC, die supra- bzw. international ausgerichtet sind, wurden diese nationalen Einrichtungen nicht weiter beachtet; eine vollständige Liste findet sich unter <https://www.bibb.de/de/5104.php>.

Gleiches gilt für Einrichtungen der Vereinten Nationen einschließlich der Teilnetzwerke von UNEVOC, die nicht alle einzeln aufgelistet werden. Ein Beispiel dafür ist Cinterfor

(Inter-American Centre for Knowledge Development in Vocational Training), ein 1963 gegründetes Zentrum der ILO, das sich in aktuell 27 Ländern Lateinamerikas, Afrikas, der Karibik und Spaniens für die Förderung der Berufsbildung einsetzt (<https://www.oitcinterfor.org/en/#>).

Zudem wurden keine nationalen Bildungs- bzw. Weiterbildungsanbieter berücksichtigt, auch wenn diese tw. in den jeweiligen Ländern eine besondere Rolle spielen und es tw. verbrieft Kooperationen zwischen diesen und dem BiBB gibt, wie etwa im Fall des Industrial Training Council (ITC), einer der größten Weiterbildungsanbieter in Ägypten oder des CONALEP (Colegio National de Educación Profesional Técnica) in Mexiko. Auch bei diesen Einrichtungen steht nicht die Forschungsförderung durch (unabhängige) Wissenschaftler/-innen im Vordergrund, weshalb sie hier nicht weiter berücksichtigt werden.

2.3 Kriterien und Vorgehensweise des Vergleichs

In einem nächsten Schritt wurden die sieben Netzwerke einem detaillierten Vergleich der oben genannten zentralen Kriterien unterzogen, d.h. entlang der übergeordneten Kriterien **Aktivität**, **Organisationsstruktur**, **Netzwerkkonstellation**, **geographische Ausrichtung** und **Netzwerkgestaltung**. Eine detaillierte Darstellung der Vergleichskriterien ist im Anhang 1 nachzulesen.

Die **Organisationsstruktur** bezieht sich auf den strukturellen bzw. den inneren organisatorischen Aufbau des Forschungsnetzwerkes. Hierbei ist von Relevanz, wie das Forschungsnetzwerk gliedert ist, d.h., welche Positionen und Verantwortungen innerhalb des Netzwerks existieren und ob ggfs. Teilnetzwerke bestehen. Hierzu gehört auch, sofern einsehbar, die Rechtsform des Netzwerks und seine Finanzierung. Da zu diesem Aspekt allerdings nur wenige Informationen frei zugänglich waren, wurde dieser Aspekt für einen Vergleich ausgeklammert.

Aktivität bezieht sich auf die (regelmäßige) Durchführung von Veranstaltungen (Tagungen, Konferenzen, Workshops etc.) sowie auf wissenschaftliche Publikationen wie beispielsweise Journals, Artikel, Bücher o.Ä.

Das Kriterium **Netzwerkkonstellation** setzt sich aus drei Einzelmerkmalen zusammen, i.e. 1) die Art der Zugehörigkeit der Forschungsnetzwerkmitglieder; 2) die Interdisziplinarität

sowie 3) die Aufnahmekriterien für Netzwerkmitglieder. Die Art der Zugehörigkeit kann sich dabei sowohl auf eine institutionelle Mitgliedschaft (Universitäten, Forschungseinrichtungen, Firmen oder staatliche Einrichtungen etc.) beziehen als auch auf individuelle Mitgliedschaften.

Die **„geographische Ausrichtung“** umfasst die räumliche Reichweite des Forschungsnetzwerks einschließlich seiner Forschungs- und Netzwerkaktivitäten sowie seiner geographischen Herkunft der beteiligten Netzwerkmitglieder (individuell und/oder institutionell).

Die **Netzwerkgestaltung** bezieht sich zum einen auf das Selbstverständnis des Netzwerks und steht damit in unmittelbarem Zusammenhang mit seinen Zielen. Zum anderen bezieht sich die Netzwerkgestaltung auf die vorrangige Funktion des Netzwerks, also z.B. Austausch, Kooperation, Transfer oder Wissenschaftsförderung.

3 Ergebnisse

Die folgenden Ergebnisse beziehen sich vorrangig, aber nicht ausschließlich auf die einschlägigen Forschungsnetzwerke. Weitere (Forschungs-)Netzwerke werden als ergänzende Beispiele genutzt.

3.1 Inhaltliche Ausrichtung der einschlägigen Netzwerke

Alle einschlägigen Forschungsnetzwerke haben einen mehr oder weniger deutlichen Bezug zur Berufsbildung und/oder zu Fragen der Entwicklung arbeitsmarktrelevanter Qualifikationen. Im Detail gehören dazu auch Fragen zu

- a) veränderten Arbeitsmarktbedarfen und -anforderungen, auch unter den Stichworten Digitalisierung und Industrie 4.0,
- b) Strukturierung von (beruflicher) Bildung, Qualifikationen und ggfs. Curricula,
- c) das Personal in der (beruflichen und betrieblichen) Bildung,
- d) Zugänge zu (beruflicher) Bildung und zum Arbeitsmarkt, Chancengleichheit und Heterogenität der Zielgruppen,
- e) Qualitätssicherung, Monitoring und Evaluation von Bildungsgängen und Bildungssystemen,

- f) Finanzierung, Politik und Steuerung (governance) von (beruflicher) Bildung,
- g) Bildungsreformen, capacity building, Politiktransfer und Innovation,
- h) Auswirkungen globaler Entwicklungen auf und Wechselwirkungen zwischen supra- bzw. internationalen, nationalen und regionalen (Berufs-)Bildungsstrukturen.

Zudem fokussieren alle einschlägigen Netzwerke infolge ihrer regionalen bzw. nationalen und thematischen Ausrichtung auf weitere Themen:

- Die **AGBFN** betont neben den o.g. Punkten auch die Akademisierung der Berufsbildung, die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen und das Selbstverständnis der Berufsbildungsforschung als eigenständige wissenschaftliche Disziplin als Themenfelder.
- Die **CIES** ist per se nicht an Berufsbildung ausgerichtet, allerdings spielen die Teilhabe von Menschen an Gesellschaft und am Arbeitsmarkt und die dafür notwendigen qualifikatorischen Voraussetzungen aus international-vergleichender Perspektive sowie die Bildungszusammenarbeit zwischen Ländern¹ zentrale Rollen in dem Netzwerk. Ein Teilnetzwerk, das sich explizit mit Berufsbildung beschäftigt, existiert u.a. deshalb nicht, weil das Verständnis von ‚Beruf‘ und ‚Qualifikation‘ im nordamerikanischen Raum deutlich von jenem im deutschsprachigen Raum abweicht und das Thema daher eher quer zu anderen Themenfeldern liegt (wie etwa der Finanzierung von Bildung). Infolge dessen gibt es eine Reihe von Teilnetzwerken (SIG – Special Interest Groups), die sich regelmäßig mit dem Thema befassen, ohne dass die SIGs entsprechend benannt wären, so z.B. die Special Interest Groups Economics and Finance of Education, Youth Development and Education, Higher Education oder Globalization and Education.

Die CIES ist zugleich institutionelles Mitglied des **WCCES** (World Council of Comparative Education Societies), d.h. des internationalen Zusammenschlusses der nationalen Gesellschaften bzw. Netzwerke zur international-vergleichenden Bildungsforschung. Auffällig ist hier, dass es eine vergleichbare Gesellschaft in Deutschland nicht gibt; hier ist die international-vergleichende Bildungsforschung

¹ Einschließlich der Zusammenarbeit zwischen dem globalen Süden und dem globalen Norden und dem Thema Entwicklungszusammenarbeit.

vielmehr ein Teilnetzwerk (konkret: eine Sektion) der DGfE (Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft) unter dem Namen ‚Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft‘.

- Das **IRNVET** fokussiert als Teilnetzwerk der **WERA** neben den o.g. Themen schwerpunktmäßig auch auf work-based learning sowie auf Auswirkungen der europäischen Berufsbildungspolitik. Bei der WERA selbst stehen – vergleichbar mit anderen internationalen und interkontinental aufgestellten Forschungsnetzwerken – die eingangs genannten Forschungsthemen aus internationaler, interdisziplinärer und transdisziplinärer Perspektive im Vordergrund; von besonderer Bedeutung ist auch hier die Auseinandersetzung mit Postkolonialismus und der Interaktion zwischen dem globalen Süden und dem globalen Norden.
- Die **IVETA** ist originär an beruflicher Bildung ausgerichtet. Neben den o.g. Themen setzt sie sich insbesondere für Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Bildung und die Zusammenarbeit von Berufsbildungsanbietern ein.
- Bei **ReferNet** stehen ebenfalls die Berufsbildungsstrukturen der EU- und EWG-Länder sowie der Schweiz im Vordergrund. Als institutionelles Netzwerk, das vom Cedefop koordiniert wird, stehen auch hier die Gestaltung und Auswirkungen europäischer Berufsbildungspolitik auf nationale Berufsbildungsstrukturen und -reformen im Vordergrund; Ziel ist zudem die Darstellung und Systematisierung dieser Strukturen im Ländervergleich.
- Im **VETNET** sind neben den o.g. Themenfeldern v.a. die Themen berufliche Qualifizierung von Jugendlichen, Industrie 4.0 und KI in der Berufsbildung, Open Educational Resources (OERs) und mobile Lernarrangements sowie europäische Berufsbildungspolitik von Bedeutung.
- Bei der **UNEVOC** haben neben den o.g. Schwerpunkten die Themen Open Educational Resources (OER), smart production, Migration sowie (ähnlich wie bei der CIES) die Berufsbildungszusammenarbeit, auch im Kontext von Entwicklungshilfe, einen besonderen Stellenwert. Aufgrund seiner Ausrichtung und institutionellen Anbindung an die UN kommt zudem (ähnlich wie bei ReferNet) der Erstellung von Länderprofilen zur Berufsbildung eine besondere Rolle zu. Ebenso wie bei ReferNet werden solche Länderprofile grundsätzlich in enger

Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ländern entwickelt oder direkt von diesen zur Verfügung gestellt.

3.2 Organisationsstruktur

Die ‚Organisationstruktur‘ umfasst neben Fragen zum inneren organisatorisch-strukturellen Aufbau des Forschungsnetzwerkes auch Aspekte wie Entscheidungs- und Verantwortungsbefugnisse sowie Rechts- und Finanzierungsformen, wobei v.a. Letztere über die Websites nur sehr eingeschränkt zugänglich sind.

Struktureller Aufbau

Gemeinsam ist allen Netzwerken eine steuernde bzw. koordinierende Einheit, etwa durch einen Vorstand oder ein legislative board; meist wechseln die Besetzungen dieses Gremiums durch Wahl aus dem Kreis der Mitglieder (z.B. AGBFN, VETNET, IRNVET). Die Vorstandsmitglieder sind meist ehrenamtlich im Vorstand tätig und wechseln im festen Turnus (z.B. alle zwei oder drei Jahre). Positionen innerhalb des Vorstands (z.B. Zuständigkeiten für Finanzen, für Publikationen, für wissenschaftliche Nachwuchsförderung) existieren in vielen Netzwerken; die Zuordnung ist allerdings nicht immer von außen ersichtlich und wird tw. auch erst nach den Wahlen festgelegt. Vier Beispiele verdeutlichen die Strukturen:

- Die **CIES** (Comparative and International Education Society) hat aktuell rund 2.000 Mitglieder. Ihr Vorstand (Board of Directors) setzt sich aus 7 Wahlämtern (Präsident, Vizepräsident, Prae- und Propräsident, Schatzmeister und ein ‚historian‘, der in diesem Fall die Rolle des Archivars übernimmt, zusammen, die für je 3 Jahre gewählt werden. 8 weitere gewählte Mitglieder gehören dem ‚Executive Committees‘ und damit dem erweiterten Vorstand an, darunter, 2 Studierendenvertreter und ein Verantwortlicher für das Journal der Gesellschaft; mit Ausnahme Letzteren werden diese Mitglieder ebenfalls für 3 Jahre gewählt und der Verantwortliche für das Journal für 5 Jahre benannt.
- Das **VETNET** (Vocational Education and Training Network) der EERA (European Educational Research Association) umfasst aktuell zwei gewählte Vorstandsvorsitzende sowie weitere 10 gewählte Vorstandsmitglieder und zwei weitere von den Vorstandsmitgliedern zusätzlich gewählte Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand umfasst generell 6 bis max. 12 Mitglieder. Gewählt wird alle drei Jahre min. die Hälfte der Vorstandsmitglieder. Die Zuordnung bestimmter Aufgaben zu den einzelnen Mitgliedern erfolgt bei Bedarf durch den Vorstand, ist aber – so weit als über die Website erkennbar – nicht vor den Wahlen festgelegt.

- Die **WERA** (World Education Research Association), die übergeordnete Gesellschaft, zu der das berufsbildungsbezogene Teilnetzwerk **IRNVET** (Internationalisation of Research in Vocational Education) gehört, strukturiert ihre Arbeit und Zuständigkeiten mit Hilfe von ‚Committees‘, darunter das Outreach Committee, zuständig für die Erweiterung der Reichweite des Netzwerks, das WERA Capacity Development Committee, zuständig für den Ausbau und die Entwicklung von Kapazitäten von Bildungsforschern, sowie das WERA Keynotes and Symposia Committee, zuständig für die Planung, Organisation und Durchführung von Hauptversammlungen und Konferenzen der Mitgliedsverbände zuständig. Die einzelnen Komitees setzen sich jeweils aus einer/einem Vorsitzenden und zwei weiteren Mitgliedern zusammen, die z.B. Universitäten, Räten oder Institutionen der Berufsbildungsforschung angehören. Dem Vorstand der WERA (WERA Council) gehören sechs gewählte Mitglieder sowie je ein Vertreter der aktuell 26 nationalen Mitgliedsgesellschaften an.
- Eine Koordination durch Netzwerkzentren findet sich bei der **UNEVOC**, die durch die UNESCO koordiniert wird, wobei die UNEVOC selbst durch vier Arten von Netzwerkzentren strukturiert wird, die wiederum Ministerien, nationale Stellen, Ausbildungsanbieter sowie Forschungseinrichtungen umfassen. Die UNEVOC-Zentren agieren in ihren jeweiligen Ländern und arbeiten international zusammen.

Teilnetzwerke

Teilnetzwerke sind untergeordnete Einheiten von größeren (Forschungs-)Netzwerken bzw. -gesellschaften (siehe oben).

Ein Beispiel dafür ist die WERA, deren Mitgliedergesellschaften wiederum teilweise Berufsbildungsforschung betreiben, so z.B. das IRNVET, das explizit an beruflicher Bildung ausgerichtet ist.

3.3 Aktivität

Mit **Aktivität** sind die Forschungsaktivitäten der Netzwerke bzw. ihrer Mitglieder gemeint (siehe oben). Bei der Suche nach Forschungsnetzwerken wurden nur erkennbar aktive Netzwerke berücksichtigt, d.h. solche, bei welchen in den letzten zwölf Monaten noch mindestens eine Aktivität (Tagung, Publikation, Newsletter, Aktualisierung der Website, call for papers o.ä.) erkennbar war.

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen der untersuchten Netzwerke unterscheiden sich vor allem hinsichtlich Format, Regelmäßigkeit und Größe. Folgende Veranstaltungstypen werden von den untersuchten Netzwerken zum Teil organisiert:

- (1) regelmäßige (jährliche) Konferenzen
- (2) (virtuelle) Workshops
- (3) Symposien
- (4) Fachtagungen

Die meisten Netzwerke veranstalten mindestens eine Konferenz regelmäßig (z.B. jährlich oder alle zwei Jahre).

Das Netzwerk ReferNet veranstaltet zwei regelmäßig stattfindende Veranstaltungsformate. Das „ReferNet Annual Plenary Meeting“ ist als strategische und informative Veranstaltung des Netzwerkes gedacht. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der europäischen Berufsbildung geben, die strategische Ausrichtung für das nachfolgende Kalenderjahr festlegen und die Integration neuer Netzwerkmitglieder fördern. Die „ReferNet Partnership Forums“ finden meist jährlich statt und sollen vor allem dem Austausch von Forschung sowie der Diskussion aktueller Belange in der Berufsbildung dienen. Die Teilnahme an beiden Veranstaltungsformaten ist ausschließlich den Mitgliedern vorbehalten.

Das Netzwerk IRNVET ist hingegen ein Netzwerk, welches keine regelmäßigen Veranstaltungen organisiert, sondern nur vereinzelt Veranstaltungen mitorganisiert. Dazu gehört beispielsweise eine internationale Konferenz im Jahr 2015 oder die Co-Organisation eines Workshops für Politiker/innen und Wissenschaftler/-innen in

Kooperation mit der Europäischen Kommission. Als Teil der World Education Research Association (WERA) gibt es für das Netzwerk dennoch die Möglichkeit zur Teilhabe am jährlichen „WERA-World Congress“ sowie an den WERA Symposien, sodass auch für die Mitglieder dieses Netzwerk regelmäßige Veranstaltungen angeboten werden, welche nicht direkt durch das Netzwerk organisiert werden.

Das UNEVOC Netzwerk bietet zwei Veranstaltungsformate, welche virtuell stattfinden. Die TVET-Foren sind moderierte online Diskussions-Foren über unterschiedliche Aspekte der Berufs(aus)bildung. Daneben bietet das Netzwerk für Mitglieder seit 2018 virtuelle Konferenzen über unterschiedliche Aspekte von TVET an. Zusätzlich zu den virtuellen Veranstaltungen organisiert das Netzwerk auch weltweit mehrere größere Konferenzen alleine oder in Kooperation mit anderen Organisationen zum Thema TVET. Das regelmäßige virtuelle Veranstaltungsformat ermöglicht allen international verteilten Mitgliedern regelmäßige Teilhabe an Netzwerkaktivitäten.

Publikationen

Alle einschlägigen (und weiteren) Forschungsnetzwerke fördern bzw. erstellen Veröffentlichungen, wobei sich diese ebenfalls in Regelmäßigkeit, Häufigkeit, Zugänglichkeit und Format unterscheiden. Folgende Veröffentlichungsformate sind bei Netzwerken vorzufinden:

- (1) Sammelbände und Bücherreihen
- (2) regelmäßige Journals
- (3) (Länder-)Berichte
- (4) Konferenzbände

Die Forschungsgesellschaft WERA hat im Vergleich zu anderen Netzwerken weniger Veröffentlichungen und auch keine Formate, die regelmäßig erscheinen. So hat die WERA mehrere Bücher und eine Buchreihe publiziert, die durch die (individuellen) Mitglieder der nationalen Gesellschaften vorbereitet werden.

Das Netzwerk VETNET ist ein Netzwerkbeispiel mit häufigen und regelmäßigen Publikationen, darunter zwei regelmäßig erscheinende Journals: Das „International Journal for Research in Vocational Education and Training (IJRVET)“ erscheint drei bis vier

Mal pro Jahr und wird von dem Netzwerk in Kooperation mit dem Netzwerk IRNVET herausgegeben. Ein anderes Beispiel (aus der Liste der weiteren Forschungsnetzwerke) ist das „Nordic Journal of Vocational Education and Training“, das zwei bis drei Mal pro Jahr in Kooperation mit dem Netzwerk Nordyrk erscheint und vor allem auf die Berufsbildung in den Nordeuropäischen Ländern fokussiert. Daneben veröffentlicht dieses Netzwerk für jede jährlich stattfindende Konferenz im Nachgang Konferenzbände. Ein Netzwerk mit einer vergleichbaren Publikationsaktivität, ist die Forschungsgesellschaft CIES, welche die Zeitschrift „Comparative Educational Review“ vier Mal jährlich veröffentlicht sowie die Buchserie „Education in Global Perspective“. Kostenloser online Zugriff auf das Journal ist in der Mitgliedschaft von CIES enthalten.

Andere Formen und Regelmäßigkeiten von Veröffentlichungen haben die Netzwerke ReferNet, UNEVOC und AGBFN. Das Netzwerk ReferNet veröffentlicht vor allem Länderberichte über die Berufsbildung sowie Berichte über politische Entwicklungen in der Berufsbildung in den Mitgliedsländern und teilweise darüber hinaus, wobei diese in keinem regelmäßigen Turnus erscheinen. Das UNEVOC Netzwerk veröffentlicht ebenfalls vorrangig Berichte und Länderprofile über TVET sowie Konferenzberichte und weitere Publikationen, welche zum Teil als Praxisleitfäden oder Tätigkeitsberichte ausgestaltet sind. Die AGBFN publiziert jährlich eine Buchreihe „Berichte zur beruflichen Bildung“, die die Schriftfassung der Vorträge der Jahrestagungen der AGBFN umfassen.

3.4 Netzwerkkonstellation

Die Netzwerkkonstellation bezieht sich auf die Art der Zugehörigkeit der Forschungsnetzwerkmittglieder zum Netzwerk, die Interdisziplinarität des Netzwerks und auf die Aufnahmekriterien für Netzwerkmittglieder.

Arten der Mitgliedschaft

Grundsätzlich kann zwischen zwei Arten der Mitgliedschaft unterschieden werden: individuelle Mitgliedschaft und institutionelle Mitgliedschaft. Von einer individuellen Mitgliedschaft ist dann die Rede, wenn ein Individuum unabhängig von einer institutionellen Zugehörigkeit die Mitgliedschaft in einem Netzwerk beantragen kann. Das Netzwerk VETNET beispielsweise ist grundsätzlich ein offenes Netzwerk mit der Möglichkeit der Mitgliedschaft für Individuen, die in Forschung oder Entwicklung im Feld

der beruflichen Bildung arbeiten. Gleichzeitig können hier Beschäftigte im politischen Bereich bei bestehendem Interesse an Forschung ein Teil des Netzwerks werden. Einige Netzwerke bieten neben den „regulären“ individuellen Mitgliedschaften auch vergünstigte Mitgliedschaften für spezielle Zielgruppen an (Studierende, Emeriti). Die Forschungsgesellschaft CIES bietet z.B. im Rahmen der individuellen Mitgliedschaft vier Varianten an:

- (1) reguläre Mitgliedschaft für Professionelle, Akademiker, Praktiker und Interessierte,
- (2) studentische Mitgliedschaft,
- (3) Mitgliedschaft für Emeriti bzw. Personen ab 65 Jahre mit einer vorhergehenden Mindestdauer der Mitgliedschaft von zehn Jahren,
- (4) Ehrenmitglieder für Personen, die einen nennenswerten lebenslangen Beitrag im Forschungsfeld erbracht haben.

Die Art der institutionellen Mitgliedschaft ermöglicht ausschließlich Einrichtungen, Instituten oder Organisationen eine Netzwerkmitgliedschaft. In diesem Fall sind folglich vereinzelte oder mehrere Personen, die am Netzwerk beteiligt sind, repräsentative Vertreter ihrer Institution oder Organisation. Diese Art der Mitgliedschaft ist z.B. bei der UNEVOC, der WERA, aber auch der AGBFN möglich, die neben Forschung auch die Verzahnung von Forschung, Politik und Praxis fördert.

Inter- & Transdisziplinarität

Interdisziplinarität bezieht sich üblicherweise auf die Bearbeitung einer (Forschungs-) Fragestellung aus disziplinenübergreifender Sicht, d.h.

„‘interdisziplinäre [...] Forschung’ besagt gewöhnlich nicht mehr, als daß einige Wissenschaftler, die verschiedenen Fächern angehören, zusammen an einem Problem arbeiten, das so allgemein, alltagsnah oder fachfremd betitelt ist, daß noch kein Vertreter der beteiligten Fächer bereits das Problem unter den Aspekten seiner eigenen Fachlichkeit eingegrenzt und definiert hätte“ (Heckhausen 1987: 129).

In Abgrenzung dazu berücksichtigt Transdisziplinarität auch die Bearbeitung von außerwissenschaftlichen Fragestellungen, die sogar zur Schaffung neuer Disziplinen oder zur Verschiebung bestehender Disziplinenordnungen und -grenzen führen kann. Transdisziplinarität meint in diesem Sinne,

„[...] , dass Kooperation zu einer andauernden, die fachlichen und disziplinären Orientierungen selbst verändernden wissenschaftssystematischen Ordnung führt. Dabei stellt sich Transdisziplinarität zum einen als eine Forschungs- und Arbeitsform der Wissenschaft dar, wo es darum geht, außerwissenschaftliche Probleme, z.B. [...] Umwelt-, Energie- und Gesundheitsprobleme zu lösen. Zum anderen ist Transdisziplinarität auch ein innerwissenschaftliches, die Ordnung des wissenschaftlichen Wissens und der wissenschaftlichen Forschung selbst betreffendes Prinzip“ (Mittelstraß 2005: 18; vgl. auch ausführlich Mittelstraß 2003; Jungert 2012).

Nach diesem Verständnis sind alle einschlägigen Forschungsnetzwerke interdisziplinär ausgerichtet und bearbeiten Fragen zur (Berufs-)Bildungsforschung z.B. aus ökonomischer, soziologischer, erziehungswissenschaftlicher oder verwaltungswissenschaftlicher Perspektive.

Der Aspekt ‚Transdisziplinarität‘ ist dagegen nicht eindeutig klärbar: Zum einen ist (Berufs-)Bildung per se ein Themenfeld, das wissenschaftlich und außerwissenschaftlich bearbeitet wird und werden muss – z.B. wenn es um die Frage nach der Gestaltung von Berufsbildungsinstitutionen, Ordnungsgrundlagen oder Finanzierungsfragen geht. Zum anderen bearbeiten mehrere Netzwerke Fragestellungen in Zusammenarbeit von Forschung, Politik und Praxis, wie z.B. die UNEVOC oder die CIES.

Aufnahmekriterien für Mitglieder

Alle Netzwerke setzen einen fachlich-professionellen Bezug zum Schwerpunktthema des Netzwerks für eine Mitgliedschaft voraus. Das gilt auch für Netzwerke, welche keine genauen Aufnahmekriterien festschreiben.

Dabei kann wieder zwischen institutioneller und individueller Mitgliedschaft unterschieden werden. Für eine institutionelle Mitgliedschaft ist meist die Art der

Organisation oder Institution wichtig. So ist die Mitgliedschaft im Netzwerk UNEVOC nur für vier Organisationstypen mit fachlichem Bezug zur Berufsbildung möglich: Ministerien, Nationale Agenturen, Anbieter von beruflicher Bildung oder Forschungsinstitutionen.

Die Aufnahmekriterien für die individuelle Mitgliedschaft sind hingegen heterogener. Offene Netzwerke oder Gesellschaften wie CIES oder VETNET setzen lediglich den fachlichen Bezug zu den Themen und Zielen voraus und definieren keine weiteren Aufnahmekriterien. Dabei behalten sich allerdings die meisten Forschungsnetzwerke eine Prüfung des Antrags auf Mitgliedschaft durch ihren Vorstand vor, sodass genaue Aufnahmekriterien nicht zwangsläufig ersichtlich sind. Das ist insbesondere bei den weiteren Forschungsnetzwerken der Fall, die eher national und eher an einer Disziplin ausgerichtet sind (z.B. Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE oder bei der ÖFEB (Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen).

Im Gegenteil zu den Netzwerken, die keine detaillierten Aufnahmekriterien vorgeben, gibt es auch Netzwerke wie die AGBFN, die Aufnahmekriterien haben, sich aber dennoch die Prüfung durch den Vorstand vorbehalten. Für einen Beitritt zur AGBFN ist es notwendig, einen Nachweis von Veröffentlichungen in der Berufsbildungsforschung zu erbringen, sich auf die Ziele und das Selbstverständnis des Netzwerks sowie zur Veröffentlichung der eigenen Forschungsergebnisse zu verpflichten.

Für Teilnetzwerke größerer Forschungsgesellschaften ergeben sich meist die gleichen Aufnahmekriterien aus dem übergeordneten Netzwerk (bzw. der übergeordneten Gesellschaft), so z.B. beim Netzwerk IRNVET, welches ein Teilnetzwerk der Forschungsgesellschaft WERA ist.

3.5 Geographische Ausrichtung

Die geographische Ausrichtung der Netzwerke bezieht sich auf den geographischen Raum der (Forschungs-)Aktivitäten sowie auf die regionale bzw. nationale Verortung der Mitglieder. Die inhaltliche Ausrichtung der Netzwerke bestimmt dabei maßgeblich die geographische Verankerung und Streuung der Mitglieder sowie die geographische Ausrichtung bzw. Streuung der Aktivitäten. Vorrangig anhand der regionalen Ausrichtung der Aktivitäten lassen sich infolge dessen drei Netzwerkkategorien unterscheiden:

- (1) Netzwerke, die thematisch und oft auch mit Blick auf die Mitglieder auf eine Region innerhalb eines Staates oder auf einen Staat begrenzt sind (z.B. die nationalen Gesellschaften für Erziehungswissenschaft, Soziologie etc.).
- (2) Netzwerke, die thematisch und oft auch mit Blick auf die Mitglieder überwiegend staatenübergreifend, aber innerkontinental ausgerichtet sind, so z.B. die ECER bzw. das VETNET oder das ReferNet.
- (3) Netzwerke, die thematisch vorwiegend international und zugleich interkontinental ausgerichtet sind wie die WERA.

Zugleich ist eindeutig, dass diese Kategorien lediglich eine Hilfestellung bieten, aber nicht alle Netzwerke eindeutig zugeordnet werden können. So gehören z.B. der AGBFN ausschließlich Mitglieder der DACH-Länder an (BIBB, Hochschulen etc.). Auch wenn es sich dabei um drei Staaten handelt und das Netzwerk insofern international agiert, kann die AGBFN zugleich aufgrund des gemeinsamen Sprachraums der drei Länder und der inhaltlichen Nähe der Berufsbildungsstrukturen als regional agierendes Netzwerk verstanden werden.

Ein weiteres Beispiel ist die CIES. Diese ist zwar explizit international ausgerichtet und hat Mitglieder aus über 110 Ländern. Zugleich kommen rund 65% der Mitglieder aus Nordamerika (genauer: USA und Kanada) – vermutlich, weil die Gesellschaft in den USA gegründet wurde, dort ihren Sitz hat und sich – erkennbar anhand der Programme der jährlichen Konferenzen – zu großen Teilen mit Themen befasst, die v.a. den nordamerikanischen Raum (konkreter: USA und Kanada) abdecken.

Zu den Netzwerken, die international und interdisziplinär arbeiten, gehören die WERA und die UNEVOC, wobei v.a. die UNEVOC zudem erkennbar transdisziplinär ausgerichtet ist, da sie politik-, praxis- und wissenschaftsübergreifend ausgerichtet ist. Das Netzwerk wurde von der UNESCO initiiert und hat dadurch ohnehin eine klare internationale Ausrichtung. Dafür spricht auch, dass sie als Einrichtung der UNESCO mit insgesamt 280 UNEVOC-Zentren in über 165 Ländern vertreten ist und der Fokus der Aktivitäten entsprechend international ausgerichtet ist.

Die WERA nimmt zudem insofern eine besondere Rolle ein, da sie durch die Mitgliedschaft v.a. regional agierender Forschungsgesellschaften wie die European Educational

Research Association (EERA), der American Educational Research Association (AERA) oder der Japanese Educational Research Association (JERA) eine internationale und interkontinentale Ausrichtung und Reichweite hat, aber in der Ausrichtung von Aktivitäten doch wieder stärker regional agiert. So findet z.B. der WERA World Congress nur im dreijährigen Turnus statt, während die deutlich häufigeren ‚Focal Meetings‘ in Zusammenarbeit mit einer regionalen/nationalen Mitgliedsgesellschaft wieder vorwiegend regional agierende Mitglieder attrahieren.

3.6 Netzwerkgestaltung

Die ‚Netzwerkgestaltung‘ fokussiert auf die Ziele und Zwecke der Forschungsnetzwerkarbeit, die sich gegenseitig bedingen.

Ziele und Zwecke der Netzwerkarbeit

Alle Netzwerke verfolgen mehrere Ziele. Es ist selbsterklärend, dass alle Forschungsnetzwerke Forschungsförderung als zentrales Ziel benennen; detaillierter werden hierzu die Generierung von Forschungserkenntnissen und die Entwicklung einer Plattform zum Austausch von Forschungsergebnissen genannt, d.h. konkret 1) Transfer; 2) wissenschaftlicher interdisziplinärer Austausch sowie 3) Forschungsförderung. Weitere Ziele sind netzwerkabhängig. So liegt der Schwerpunkt des ReferNet in der Gewinnung und Verbreitung **vergleichbarer** Daten und Forschungsergebnisse in der europäischen Berufsbildungsforschung. Die Forschungsgesellschaft WERA setzt einen besonderen Schwerpunkt auf den Kapazitätsaufbau, den wissenschaftlich-interdisziplinären Austausch, und (wie viele andere Forschungsnetzwerke auch) auf die Förderung von Nachwuchswissenschaftler/-innen. Das Forschungsnetzwerk UNEVOC legt einen besonderen Fokus auf den Theorie-Praxis-Transfer einschließlich der Verbreitung von best practice. Die Forschungsgesellschaft CIES sieht den Fokus der Netzwerkarbeit in der global vergleichenden Erforschung von Bildungsfragen im Hinblick auf Bildungstrends, Bildungspolitik, Interkulturalität sowie politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Prozessen.

4 Zentrale Merkmale von Beispielen guter Praxis und Handlungsempfehlungen

Ableitend aus den existierenden (Forschungs-)Netzwerken kann eine Reihe von Aspekten als best practice und zugleich als Handlungsempfehlungen für die Etablierung eines inter- und transdisziplinäres Forschungsnetzwerk abgeleitet werden:

- Das Netzwerk benötigt mit Blick auf den **strukturellen Aufbau** ein Leitungsgremium. Die Regeln für die Wahl des Leitungsgremiums sollten transparent und öffentlich zugänglich sein. Idealerweise werden Aufgaben- und Rollenverteilung des Vorstands (Zuständigkeiten für Finanzen, Publikationen, Veranstaltungen, Mitgliedschaften, Öffentlichkeitsarbeit etc.) vorab festgelegt. **Zuständigkeiten** und **Ansprechpartner** sollten transparent und frei zugänglich benannt werden (z.B. auf der Website eines Netzwerks) und gut erreichbar sein.
- Das Netzwerk kann nur dann dauerhaft etabliert werden, wenn regelmäßige **Aktivitäten** durchgeführt werden, d.h. Veranstaltungen (wie z.B. Workshops, Jahrestagungen etc.) regelmäßig durchgeführt und regelmäßig publiziert wird. Die Etablierung einer eigenen Buchreihe oder – langfristig – eines eigenen Journals erscheint zielführend. Publikationen und Veranstaltungen tragen sowohl zur Positionierung des Netzwerks selbst und zur Repräsentation der Netzwerkarbeit in der Forschungslandschaft bei.
- Besonders im Hinblick auf die **internationale Reichweite** der Netzwerkmitglieder sollten zusätzliche **onlinebasierte Veranstaltungsformate** angeboten werden, wie beispielsweise virtuelle Workshops, um einem breiteren Publikum die Teilnahme zu ermöglichen.
- Ein **strategisches Marketing** kann dazu beitragen, das Netzwerk zielgruppenorientiert auszurichten, seine Reichweite zu vergrößern und Interessenten für (onlinebasierte) Veranstaltungen zu gewinnen. Daraus können sich wiederum neue Mitgliedschaften für das Netzwerk ergeben.
- **Aufnahmekriterien** für Mitgliedschaften sollten klar und transparent kommuniziert werden; darin sollten auch Mindestanforderungen bzgl. der Einschlägigkeit von Vorarbeiten bzw. der (individuellen/institutionellen) Expertise festgesetzt werden, so dass die Mitgliedschaft möglichst vielen einschlägig

agierenden Personen und Institutionen offensteht, ohne auf eine einzelne Disziplin begrenzt zu sein, so dass die **Inter- und Transdisziplinarität des Netzwerks ermöglicht bzw. gefördert** wird. Im Zweifelsfall sollte der Vorstand oder ein entsprechendes Komitee eine Entscheidung treffen können.

- Bei der **Finanzierung** der Netzwerke zeigt sich, dass v.a. eher kleinere Forschungsnetzwerke sich vorrangig aus Mitgliederbeiträgen finanzieren (können), so z.B. typischerweise die nationalen Gesellschaften einer wissenschaftlichen Fachdisziplin einschließlich ihrer Teilnetzwerke (Sektionen, Special Interest Groups etc.).
- Größere Netzwerke, in denen (auch) eine institutionelle Mitgliedschaft möglich ist, werden häufig von diesen bzw. von staatlicher Seite **(ko-)finanziert**. Ein Beispiel dafür ist das ReferNet, dessen Arbeiten auf Seiten des Cedefop und der zuständigen nationalen Stellen (z.B. in Deutschland beim BIBB) als Teil des jährlichen Gesamthaushalts finanziert werden. Ein anderes Beispiel ist die UNEVOC: Sie wird zum einen als Zentrum der UNEVOC für zentrale Aufgaben aus deren jährlichem Budget finanziert; zum anderen finanzieren die Mitglieder sich über ihre eigenen (nationalen Budgets). Zu den deutschen UNEVOC -Zentren gehört neben dem BIBB auch das „UNEVOC Centre TVET for Sustainable Development“, dem wiederum das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung, die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg angehören. Anders dagegen z.B. in Südafrika, wo die beiden UNEVOC-Zentren von der Durban University of Technology (DUT) und JET Education Service (JET), einer NGO, gestellt werden.
- Häufig wird bei solchen Netzwerken zumindest die **Forschungsinfrastruktur** von staatlicher Seite finanziert, d.h. z.B. das Betreiben einer Website, ein Sekretariat bzw. die Unterstützung für die Mitgliederverwaltung. Eine solche Ko-Finanzierung empfiehlt sich daher zumindest für die Zeit der Etablierung eines Forschungsnetzwerks, u.a. um Mitglieder zu werben und die Öffentlichkeitsarbeit zu etablieren.

Für die Konzeption des geplanten Netzwerks bedeutet dies v.a., dass ein solches Netzwerk mit den oben genannten zentralen Kriterien noch nicht existiert, d.h. ein Netzwerk, das

- a) einschlägig im Bereich der (internationalen) Berufsbildungsforschung bzw. Berufsbildungszusammenarbeit tätig ist,
- b) vorrangig an Forschung ausgerichtet ist
- c) international, interdisziplinär und idealiter auch transdisziplinär ausgerichtet ist,
- d) vorrangig oder ausschließlich von (unabhängigen) Wissenschaftler/-innen initiiert bzw. getragen wird und
- e) v.a. dem Austausch wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ideen dient.

Die Besonderheit eines solchen Netzwerks könnte also in der Kombination dieser Merkmale liegen. Hinzu käme, dass es aufgrund seiner regionalen Verankerung und damit in Abgrenzung von z.B. IVETA, CIES/WCCES oder IRNVET/WERA stärker als in anderen (z.B. anglophonen) Regionen die berufliche Bildung als gemeinsames Thema erziehungswissenschaftlicher und ökonomischer Diskurse in den Blick nehmen könnte. Dies wäre zugleich eine Möglichkeit, die Verzahnung von Berufsbildungsforschung und Berufsbildungszusammenarbeit zu fördern und den zentralen Gedanken der Koppelung von Theorie und Praxis, von Bildungs- und Beschäftigungssystem und der dafür nötigen Infrastruktur und personellen Ausstattung zu stärken.

Quellen

Heckhausen, Heinz (1987): Interdisziplinäre Forschung' zwischen Intra-, Multi- und Chimären-Disziplinarität. In: Kocka, Jürgen (Hrsg.): Interdisziplinarität. Praxis – Herausforderung – Ideologie, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 129–144.

Jungert, Michael (2012): Was zwischen wem und warum eigentlich? Grundsätzliche Fragen der Interdisziplinarität. In: Jungert, Michael; Romfeldt, Elsa; Sukopp, Thomas; Voigt, Uwe (Hrsg.): Interdisziplinarität: Theorie, Praxis, Probleme. Darmstadt: wbg, S. 1–12.

Mittelstraß, Jürgen (2003): Transdisziplinarität – wissenschaftliche Zukunft und institutionelle Wirklichkeit. Konstanz: Universitätsverlag Konstanz.

Mittelstraß, Jürgen (2005): Methodische Transdisziplinarität. In: TATuP–Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis, 14, S. 18–23.

Rürup, Matthias; Rübken, Heinke; Emmrich, Marcus; Dunkake, Imke (2015): Netzwerke im Bildungswesen. Eine Einführung in ihre Analyse und Gestaltung. Springer Fachmedien: Wiesbaden.

5 Anhang

Anhang 1: Analysekriterien

Schwerpunkte	Merkmale	Orientierungskriterien
Aktivitäten	Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Tagungen, Konferenzen etc. - Workshops, Einzelveranstaltungen etc.
	Publikationen	<ul style="list-style-type: none"> - Journals, Buchreihen etc.
Organisationsstruktur	Struktureller Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> - gewählter Vorstand o.ä. - Teilnetzwerke
	(Rechtsform des Netzwerks)	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtsform des Netzwerks soweit ersichtlich (z.B. e.V., Anstalt des öffentlichen Rechts etc.)
Netzwerk-konstellation	Mitgliedschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Arten der Mitgliedschaft (individuell, institutionell; ggfs. Institutionentypen)
	Interdisziplinarität; ggfs. Transdisziplinarität	<ul style="list-style-type: none"> - ja/nein
	Aufnahmekriterien	<ul style="list-style-type: none"> - Zugangsvoraussetzungen
Geographische Ausrichtung	Ausrichtung	<ul style="list-style-type: none"> - Geographische Verortung der Mitglieder
	Forschungsraum	<ul style="list-style-type: none"> - Geographische Ausrichtung der Forschungsaktivitäten
Netzwerk-gestaltung	Ziele der Netzwerkarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - siehe Abschnitt 2 zur Identifizierung der Netzwerke - strukturelle Ziele des Netzwerks wie Nachwuchsförderung, Politikberatung
	Funktionen des Netzwerks	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation, - Austausch - Transfer - Entwicklung - Koordination

Anhang 2: Weitere Forschungsnetzwerke

F = Forschungsnetzwerk bzw. Forschungsgesellschaft; TN = Teilnetzwerk eines größeren Forschungsnetzwerks

	Kategorie	Akronym	Volltitel	Website
1	F	AERA	American Educational Research Association	https://www.aera.net
2	F	AVETRA	Australasian Vocational Education and Training Research Association Inc.	https://www.avetra.org.au
3	F	BAICE	British Association for International and Comparative Education	https://baice.ac.uk
4	F	BERA	British Educational Research Association	https://www.bera.ac.uk/about/bera-membership/membership-fees
5	F	BWP	Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik	https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen-ag/sektion-7-berufs-und-wirtschaftspaedagogik.html
6	F	EAB	Turkish Educational Research Association	http://www.eab.org.tr/eab/pages/home.php?lang=EN
7	F	EARLI	European Association for Research on Learning and Instructions)	https://www.earli.org/
8	F	EERA	European Educational Research Association	https://eera-ecer.de/
9	TN EERA		Access, Learning Careers and Identities	https://esrea.org/networks/access-learning-careers-and-identities/
10	F	ESAI	Educational Studies Association of Ireland	http://esai.ie/
11	F	ESREA	European Society for Research on the Education of Adults	https://esrea.org/aboutus/membership/

12	F	EUCEN	European university continuing education network	http://www.eucen.eu/
13	F	FERA	Finnish Educational Research Association	https://www.kasvatus.net/
14	F	HES	Hellenic Educational Society	http://www.pee.gr/?page_id=5&lang=en
15	F	ISCAE	International Society for Comparative Adult Education	http://iscae.org/index.htm
16	F	LUXERA	Luxembourg Educational Research Association	https://www.luxera.lu/index.php/de/527-2/
17	F	NordYrk	Nordic Research Network on vocational Education and training	http://nordyrk.net/
18	F	ÖFEB	Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung im Bildungswesen	https://oefeb.at/
19	F	PSAE	Policy Studies in Adult Education	https://esrea.org/networks/policy-studies-in-adult-education/
20	F	SEP	Sociedad Espanola de Pedagogica	https://www.sepedagogia.es/
21	F	SERA	Scottish Educational Research Association	https://www.sera.ac.uk/
22	F	SGAB	Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung	https://www.sgab-srfp.ch/de
23	F	SGBF	Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung	http://www.sgbf.ch/
24	F	SRHE	Society for Research into Higher Education	https://www.srhe.ac.uk
25	TN SRHE		Employability, Enterprise and work-based Learning	https://www.srhe.ac.uk/networks/employability_enterprise_and_work-based_learning.asp
26	TN SRHE		Technical, Professional and Vocational Higher Education	https://www.srhe.ac.uk/networks/Technical_Professional_and_Vocational_Higher_Education.asp

27	F		Netzwerk Bildungsforschung	https://www.bwstiftung.de/bildung/programme/hochschule/netzwerk-bildungsforschung/#c2270
28	F		VET & Culture Network	https://vetandculturenetwork.wordpress.com
29	TN ESREA		Working Life and Learning	https://esrea.org/networks/working-life-and-learning/
30	TN ÖFEB		Sektion Berufs- und Erwachsenenbildung der ÖFEB	https://www.oefeb.at/sektionen/sektion/1
31	F	WCCES	World Council of Comparative Education Societies	https://wcces-online.org

Anhang 3: Praxisnetzwerke

PX = Praxisnetzwerk; PO= Politiknetzwerk; weitere Funktionen sind extra benannt

	Kategorie	Akronym	Volltitel	Website
1	PX	ACTE	Association for Career & Technical Education	https://web.acteonline.org/ACTE/Join/Join_ACTE.aspx
2	PX	ASET	Work Based and Placement Learning Association	https://www.asetonline.org
3	PX	CVA	Canadian Vocational Association	http://cva-acfp.org
4	PX	EAEA	European Association for The Education of Adults	https://eaea.org/
5	PX	EUCEN	European University Continuing Education Network	http://www.eucen.eu
6	PX	EURASHE	European Association of Institutions in Higher Education	https://www.eurashe.eu/wp-content/uploads/2011/10/EURASHE_statutes_2015_EN.pdf
7	PX	EVBB	European Association of Institutes for Vocational Training	http://evbb.eu/
8	PX, PO	GOVET	German Office for International Cooperation in Vocational Education and training	https://www.bibb.de/govet/de/index.php
9	PX	IACEE	International Association for Continuin Engineering Education	http://iacee.org

10	PX, PO	iMove	International Marketing of Vocational Education	https://www.imove-germany.de/de/index.htm
11	PX	INNOTECS	International Network of Technical Schools	https://www.innotecs.eu
12	PX	LLLPLATFORM	Lifelong Learning Plattform	http://lllplatform.eu/
13	PX	NCWBLA	North Carolina Work-Based Learning Association	https://www.ncwbla.org/membership.php
14	PX	NetWBL	Network Workbased Learning and Apprenticeships	http://www.net-wbl.eu/
15	PX	RAVTE	Regional Association of Vocational and Technical Education in Asia	http://www.ravte-asia.rmutt.ac.th/news-letter/
16	PX, PO, Koordinierungsstelle	SCIVET	Skilled Crafts from Germany International VET	https://scivet.de/ibz-im-handwerk/
17	PX, PO	Unions4VET	Internationale gewerkschaftliche Zusammenarbeit zur Verbesserung der Berufsausbildung	https://www.unions4vet.de/
18	PX, PO, Strategieprojekt	VETnet	German Chambers worldwide network (AHK) for cooperative work-based Vocational Education & Training	https://www.berufsbildung-international.de/de/projekte-und-kooperationslaender-strategieprojekte-vetnet.html
19	PX		World Skills Asia	https://www.worldskillsasia.net/en/Pages/default.aspx

Anhang 4: Politiknetzwerke

PO= Politiknetzwerk; PX = Praxisnetzwerk; weitere Funktionen sind extra benannt

	Kategorie	Akronym	Volltitel	Website
1	PO, PX	GOVET	German Office for International Cooperation in Vocational Education and Training	https://www.bibb.de/govet/de/index.php
2	PO, PX, Koordinierungsstelle	SCIVET	Skilled Crafts from Germany International VET	https://scivet.de/ibz-im-handwerk/
3	PO, PX, Forschung	UNEVOC	Network of TVET Institutions worldwide	https://unevoc.unesco.org/home/
4	PO, PX	EQAVET	European Quality Assurance in Vocational Education and Training	https://www.eqavet.eu/
5	PO	EBSN	European Basic Skills Network	https://basicskills.eu

Anhang 5: Strategische Netzwerke

STN; Strategisches Netzwerk, d.h. Netzwerke, die sich selbst als strategische Netzwerke bezeichnen und aus denen keine der anderen Kategorien eindeutig hervorgeht.

	Kategorie	Akronym	Volltitel	Website
1	STN	EfVET	European Forum of Technical and Vocational Education and Training	https://www.efvet.org/memberships-conditions/
2	STN	ICAE	International Council for Adult Education	http://icae.global
3	STN	ITECA	Interdependent Tertiary Education Council Australia	https://www.iteca.edu.au
4	STN	SEA-TVET	Southeast Asia Technical and Vocational Education	https://seatvet.seameo.org/meetingreports
5	STN, PX	VETnet	German Chambers worldwide network (AHK) for cooperative workbased Vocational Education & Training	https://www.berufsbildung-international.de/de/projekte-und-kooperationslaender-strategieprojekte-vetnet.html
6	STN	UALL	Work and Learning Network	https://www.uall.ac.uk/networks/work-and-learning

Anhang 6: Sonstige Netzwerke (Beispiele)

SN = Sonstige Netzwerke, die keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können und meist nur sehr bedingt einen Bezug zur Berufsbildung bzw. Berufsbildungsforschung aufweisen.

	Kategorie	Akronym	Volltitel	Website
1	SN	BCH	Berufsbildung Schweiz	https://www.bch-fps.ch/portrat/
2	SN	DLEARN	European Digital Learning Network	http://dlearn.eu/
3	SN	ENETOSH	European Network Education and Training in Occupational Safety and Health	http://www.enetosh.net/webcom/show_article.php/_c-29/i.html
4	SN		Netzwerk offene Hochschulen	https://de.netzwerk-offene-hochschulen.de/web_pages/24